



Kapitalismus ohne Wirtschaftswachstum? Geht gar nicht!

Die Belastung des Ökosystems und der Ressourcenverbrauch belegen unmissverständlich: Auf der Grundlage heutiger Technologien lässt sich Wirtschaftswachstum nicht von seinen Folgen entkoppeln. Und diese Folgen sind fatal, sie bescheren uns ein gestörtes Ökosystem – und das aber bildet doch unsere Lebensgrundlage!

Der „Earth Overshoot Day“ ist der Tag, an dem unsere jährliche Ressourcen-Nachfrage die Möglichkeiten der Erde übersteigt. 1970 gab es diesen Tag noch gar nicht. Im Jahr 2000 war es der 1.11., 2008 dann der 23.9., 2018 nun schon der 1.8. Damit übernutzen wir unseren Heimatplaneten bereits um Faktor 1,7!

Diese Situation will niemand. Mit einer gigantischen Steigerung der Effektivität und durch naturverträglichere Technologien soll dem Trend entgegengewirkt werden. Dass dies trotz jahrzehntelanger Anstrengungen nicht gelungen ist, liegt am Wachstum.

→ Wenn der Ressourcenverbrauch bis 2050 um Faktor 10 sinken soll, dann würde das bei einem Wirtschaftswachstum von jährlich nur 2% eine Steigerung der Ressourcenproduktivität um Faktor 27 verlangen!

Beispiel: 1970 verbrauchten Flugzeugtriebwerke 12 Liter Kerosin pro 100 Personen-km, 2000 waren es dann nur noch 4 Liter. Ein Effizienzgewinn von Faktor 3, was für ein Erfolg! Doch im gleichen Zeitraum ist allein in Deutschland das Luftverkehrsaufkommen von 7 Mrd. auf 42,5 Mrd. Personen-km gestiegen: das ist Faktor 6. Trotz aller Effizienzgewinne hat sich der Kerosinverbrauch verdoppelt!

Offensichtlich ist das andauernde Wachstum ein Problem.

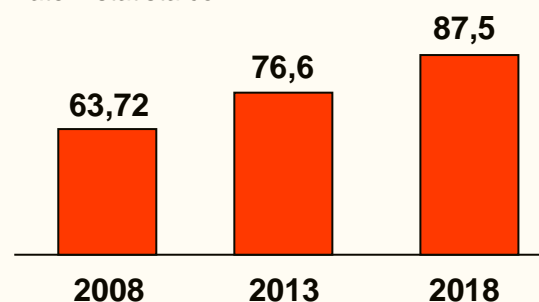
Doch die Weltwirtschaft wächst und wächst, in den letzten Jahren nicht 2% sondern 3,5% jährlich!

Und warum lässt sich dieses Wachstum nicht einfach beenden?

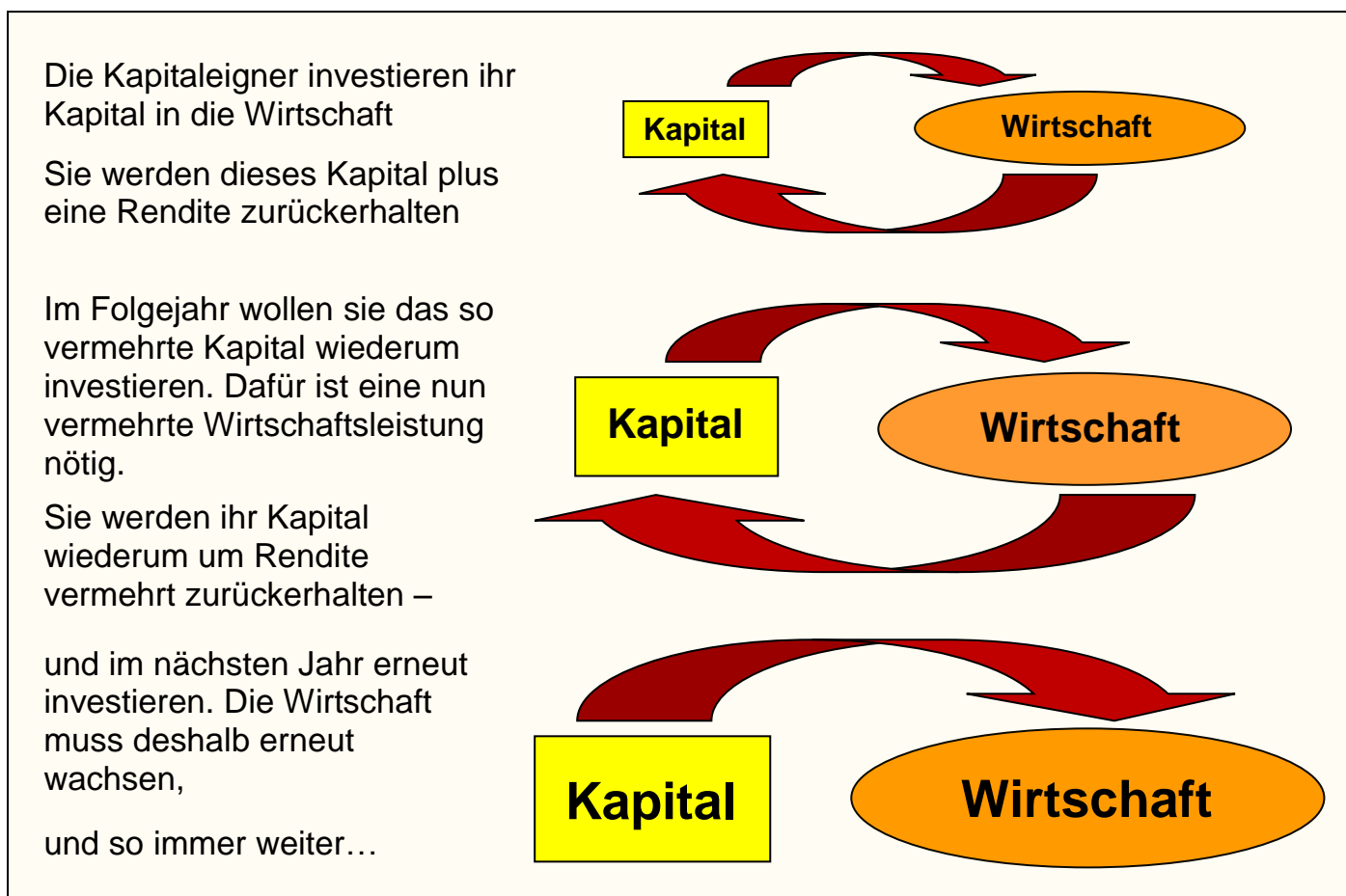
Entwicklung des Welt-BIP

in Billionen US-Dollar (nominal)

Daten: statista.com



Das prägende Merkmal des Kapitalismus ist der Vorrang der endlosen Kapitalakkumulation (Gerhard Scherhorn). Akkumulation bedeutet Haufenbildung. Wie funktioniert das genau? Wir können es an dieser Prinzipskizze sehen:



Ohne Wirtschaftswachstum kann sich das durch Rendite vermehrte Kapital nicht erneut verwerten. Kapitalismus *ist* Wachstum!

→ Das kapitalistische System unterliegt einem strukturellen Wachstumszwang.

→ Alle Ermahnung, die politisch Verantwortlichen mögen doch endlich vom Wachstumswahn ablassen, ist falsch. Sie können das gar nicht.

Deshalb also gibt es in Deutschland bereits seit 1967 ein „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“.

Politiker sind per Gesetz verpflichtet, das Wirtschaftswachstum mit allen Mitteln anzukurbeln!

Wir haben uns an den Irrtum gewöhnt: Wer Geld, das er nicht braucht, zur Verfügung stellt („anlegt“), erhält dafür ein Entgelt. Aber was für eine Leistung ist das eigentlich, so dass sie Entlohnung verdient? Solange dieser Irrtum herrscht, muss die Wirtschaft wachsen und wachsen. Erst eine Welt ohne Kapitalrendite ist eine Welt ohne Wachstum. Das aber wäre nicht mehr Kapitalismus.